

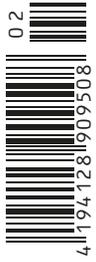
# GOOD LIFE

WOHN·DESIGN

INTERIEUR  
KULTUR  
GENUSS  
REISEN



D 9,50 €  
A 10,50 €  
CH 15,20 srf  
Lux/BE/NL  
10,90 €  
I/E 12,80 €



## N° 179

### SELFNESS

Be Yourself –  
auch beim Einrichten





## MILANO? NON, PARIS!

Unweit der Place de la Bastille hat ein aufstrebendes Interior-Design-Paar sein City-Domizil bezogen. Ausgewogene Proportionen, warme Nuancen und Lichtspiele holen aus diesem kleinen Refugium das Maximum heraus.

**Hätten Sie den Standort erkannt?** Zugegeben: Die italienischen Midcentury-Klassiker und die schlichte Ästhetik dieses Appartements deuten eher auf Kopenhagen oder Mailand hin. Dieses gewiefte Täuschungsmanöver haben wir dem Interior-Design-Studio Haddou & Dufourcq zu verdanken, das dieser Immobilie im Stadtteil Le Marais seinen persönlichen Stempel auf-

drückte. „Das Gebäude stammt aus den 1960er-Jahren und wurde nach dem Abriss eines Hôtel Particulier erbaut. Wir finden es so besonders, weil es völlig kontextlos ist“, erläutert Kim Haddou. „Das Viertel ist für uns ein spezieller Ort: nahe an der Seine, die Straßen noch mit historischem Kopfsteinpflaster, Galerien und Cafés – als sei die Zeit stehengeblieben. Im Inne-



ren jedoch scheint man in eine komplett andere Welt einzutauchen. Den Flur dominieren Travertinfliesen, lackierte dunkle Hölzer und tropische Pflanzen, ganz untypisch für Paris. Es ist aufregend, jeden Tag das Gefühl zu haben, man könnte ganz woanders sein.“

Kim Haddou und Florent Dufourcq lernten sich an der École Camondo in Paris kennen, wo sie 2015 ihr Innenarchitektur- und Design-Studium mit Auszeichnung abschlossen. „Wir lieben es, klare und helle Räume zu schaffen, die dennoch warm und weich sind. Licht ist sehr wichtig, vor allem wie es sich im Innenraum verteilt und auf den Materialien widerspiegelt“, erklärt Dufourcq. „Wir setzen am liebsten natürliche Materialien wie Naturstein, Holz oder Metall ein und nutzen

deren einzigartige Oberflächenbeschaffenheit.“ Die Architektur des Gebäudes sowie der Innenräume ist schlicht, aber genau diese Tatsache sprach das kreative Paar an. „Uns gefielen die Proportionen und die schmale Treppe, die uns das Gefühl vermittelt, in einem kleinen Haus zu leben – besonders und gemütlich. Wir haben uns entschieden, das Appartement zu unserem Zufluchtsort in der Stadt zu machen, mit sanften Tönen und einer beruhigenden Atmosphäre“, so Haddou. Auch

Linke Seite: Die Hausherren Kim Haddou & Florent Dufourcq.  
Diese Seite: Zum Sofa mit Stoff von *Casamance* gesellt sich der Armlehnstuhl „Vicar“ von Vico Magistretti für *Artemide*.



das Mobiliar ist keineswegs stereotyp französisch. Es ist eine Mischung aus skandinavischem Minimalismus, gepaart mit dem Italo-Design der Sixties, die wunderbar mit den Stoffen französischer Traditionsunternehmen wie Pierre Frey und Casamance harmoniert. Haddou: „Die Wohnung ist nicht sehr groß, daher muss jedes Möbel auch eine eigene Funktion haben. Es sind hauptsächlich eigene Entwürfe und Vintage-Stücke mit Geschichte, die miteinander interagieren – mal skulptural, mal eher ruhig und diskret. Das verleiht dem Ganzen viel Charisma.“ Alles schön, alles gut. Aber in jedem Projekt – sei es privat oder für Kunden – steckt ein enormer Energieaufwand und oft monatelange Arbeit, bis das gewünschte Ergebnis erzielt wird. Davon kann das Duo mehr als ein Liedchen trällern. „Es wird

immer schwieriger, sich von anderen Interior-Studios abzuheben. Unsere Welt wird täglich mit Bildern neuer Projekte überflutet, sei es auf Instagram, im Internet oder in Zeitschriften. Wir wollen unvergängliche Räume und Objekte schaffen, die Zeiten überdauern, ohne dass man sich an ihnen satt sieht. Dazu gehört vor allem, den Ort einzubeziehen und ein Gleichgewicht zwischen historischen Aspekten sowie ⇒

**Die Wandleuchten stammen vom schwedischen Label Fagerhult. Auf dem runden Esstisch „Africa“ von Afra & Tobia Scarpa aus den Fifties platziert das Paar ein versilbertes Centerpiece von Luc Lanel für Christofle. Die Stühle entwarf Giovanni Salvarani.**



zeitgenössischen Kreationen zu finden." Inspiration ziehen sie aus Filmen, Kunst und Geschichte, Reisen und Erinnerungen. „Das ist der schönste Teil unserer Arbeit.“

Ihre Superpower sehen die beiden vor allem in ihrer Arbeit als Partner und als Paar. „Der erste Schritt besteht darin, sich gegenseitig zu überzeugen und Vertrauen in das Urteilsvermögen oder das Gefühl des anderen für ein Projekt zu haben. Jeder von uns hat seinen eigenen Background und eine eigene Ästhetik, die sich sehr gut ergänzen. Für uns ist es immer ein Gewinn, wenn wir einen Weg finden, der uns beide überzeugt und zufriedenstellt. Es ist ein ständiger Dialog, um die richtigen Lösungen zu finden, und uns ist die Meinung des anderen und natürlich des Kunden sehr wichtig.“

Das jüngste Projekt von Kim Haddou und Florent Dufourcq eröffnet in diesem Frühjahr: ein Hotel mit 37 Zimmern im südfranzösischen Hyères. | ag



Oben: Das Betthaupt ließen die Bewohner mit Samt von *Dedar* beziehen. Die Tagesdecke lieferte *Pierre Frey*. Rechts: Die Badezimmerwand schmückt eine Fotografie von *Rosanna Lefevre*.